

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 25 (1899)
Heft: 21

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es freute uns nicht im Geringsten
Das wägrige Wetter um Pfingsten.
Die Tauben sind völlig vertattert
Im Regen herum geflattert,
Daß auch der heilige Geist nach Haag
Zur Sitzung wohl nicht gelangen mag.

Der Vater ist mit seinem Söhnchen von einem Spaziergang heimgekehrt.
„Über Mann,“ sagt die Frau, „was bringst Du für einen abscheulichen
Hut nach Hause!“

Der Angeredete hat die Bemerkung wahrscheinlich überhört, desto rascher
meldet sich der kleine Fritz als ungerufenen Zeuge zum Wort und deponiert:

„Der Papa ist unterwegs an einen Laternenzugl gerannt, weil er einer
Radlerin nachschaut!“

Vom Schützenfest.

Schütze Doppelmeier (dem sein Nachbar wiederholt in seine Scheibe schießt
und dem infolgedessen jedesmal zwei Schüsse gezeigt werden): „Merkwürdig,
wenn ich jetzt nur wüßte, ob ich doppelt sehe oder ob mein Prügel doppelt schießt!“

Zwä Gsägli.

Ich körä hüt ä wüessi Chlag: [Kacke!]	Das hant näsi nöd verlosch:
„Ich mög mit Wyb nöd!“ — s'ist zom	Im Winter lohni fürle brönne,
Ich betä doch bim Strohl all Tag	Am liebste: Kapizinerholz
Der Herr Gott soll kä Wittfrau mache.	Seb loht men os em fähli rönne.

Aus den Tagesanzeigern.

Gesucht: Zu ältern Herrn eine junge Tochter, sämtlicher lebender Kultur-
sprachen in Wort und Schrift mächtig, mit guten Vorkenntnissen des Sanskrit,
in der alt- und mittelhochdeutschen Sprache bewandert. — Sie soll musikalisch
sein und sich auf die Behandlung der Papageien verstehen. — Bewerberinnen mit
gutem Anschein über vollkommene Kenntnis der Kochkunst und des Bügelns er-
halten den Vorzug. — Freie Station und Wäsche, bei Wohlverhalten auch etwas
Lohn. —

Man sucht: Einen treuen, fleißigen Knecht, der mit Pferden gut umzu-
gehen weiß, im Maschinenschreiben mit der Remington-Maschine gut bewandert
ist und sich auf Gartenarbeit versteht, auch Kubikwurzeln ausziehen kann und
Liebe zu Kindern hat. —

Wissenschaftlich gebildeter junger Mann, diplomierter und geprüfter Philo-
loge, der zugleich tüchtiger Zuschneider für Herrenkleider ist. —

Für eine Spinnerei ein technisch gebildeter Direktor, der auch melken kann.

Kreislauf.

Das Pferd vom Hafer sich ernährt,
Der Mut und Kräfte ihm gewährt;
Die Taube sucht im Pferdemist,
Was etwa noch genießbar ist;
Der Mensch beschließt's Triumvirat
Und speist die Tauben zum Salat.

Briefkasten der Redaktion.

M. J. i. Mch. Wenn es Ihnen an patriotischer Stimmung fehlt, so ziehen
Sie ein Festgewand an und wandern Sie hinauf nach Chur an die Calvenfeier und
ihr Mißmut wird sich zur flammenden Begeisterung erheben. Da sehen Sie ein
ernstes Volk, ernst wie die gewaltige Natur, in der es lebt, jene ruhmvolle Schlacht
feiern, welche ihm die Freiheit und den Anschluß an die Eidgenossenschaft brachte.
Da pulst ein großer erhebender Herzschlag und entwidelt sich ein hinreißendes Bild
von glühender Liebe zur Heimat. Das zu sehen, ist eine kleine Wohl wert. — **Luc.**
Besten Dank; wir wollen dem Rätsel gelegentlich Platz schaffen. — **A. R. i. L.**
Ein Fremder in Herisau wunderte: „Wie kommt es, daß sie hier in Herisau die
größte Glorie der Schweiz haben!“ und erhielt die prompte Antwort: „Weil unser
Herrgott halt etwas schwerhörig ist!“ — **M. L. i. Z.** In Zürich sind laut „Egbl.“
vom 12. Mai zu verkaufen: Ein junger, solider Bäcker, 1 Tochter, 1 Klavier-
spieler und 1 selbständiger Dekorationsmaler. Was fehlt denn Zürich noch zur
Großstadt? — **Kunst.** Sie kriechen ja allmählich aus ihren Schlupfwinkeln heraus,
die Gegner des Künstlerhauses. Die Popularitätshochschule hat scheint's ebenfalls mit-
gewirkt mit ihren besten Exemplaren. — **Strp.** Ihr Wunsch ist erfüllt, der See
schmeißt, er verlangt weiter kein Opfer. Gruß. — **E. i. M.** Das Journal et Liste
des Etrangers in Montreux hat unser Gedicht „Fête des Narzisses“ ohne unsere
Erlaubnis und ohne Quellenangabe abgedruckt. Im Waadtland gibt es Richter, oder
nicht? Wir werden sehen. — **D. i. B.** Die Sendungen sind wohl eingetroffen, und
eine Wagenladung Ihrer Wünsche folgt. — **U. G. i. S.** Manuskripte zahlen nur
Kreuzbandporto, weil sie nach dem geistigen Gehalt gewogen werden. — **H. H.**
Ein Friedrichshäfer Dampfer fuhr bei Arbon auf: „Es haast, es steigt 35 Ma vu
me Schinderfachereim druß giti und du heb' 's Schiff zwiel Tüggang gho!“ Die
Untersuchung ergab die Richtigkeit dieser Behauptung. Sind nun die Schiffe schlechter
geworden oder die Schneider schwerer? — **G. R. i. A.** Hoffentlich sind Sie befrie-
digt. Selbst Geographen verlegen die Grenze. — **J. F. i. Mst.** Die Troler haben
unter der Redaktion von Karl Habermann ein neues illustriertes Witzblatt „Der
Scherrer“ erhalten, das energisch Front macht, gegen alles Unfreie, Unwahre und
gegen die Gegnerschaft des Lichtes und der Freiheit. Wir heißen den Kollegen herz-
lich willkommen. Gut Heil auf die Jagd! — **Peter.** Kommen Sie einmal an
unsern Schalter und da werden Sie sehen, wie schwer es hält, den richtigen Ver-
teiler finden. Lieber Gedichte machen, als bloß auswählen. Auf den Redaktor trifft's
auch zu: „Strafe genug ist sein entsetzlich Handwerk.“ — **Origenes.** Geduld über-
windet Sauerkraut. — **K. i. S.** Wir sind uns gewöhnt, die Ausfälle dieser ultra-
montanen Blätter gegen den K. als Melange zu betrachten, denn sie belustigen
Jedermann. Sprechen Sie gefl. vor. — **R. A.** Paßt nicht für ein Witzblatt. Gruß.
— **O. J. i. S.** Wenn der Pamphletär Dr. Locher nach Amerika auswandern will,
thut er Unrecht. Wer noch so gefährdet ist, sollte den Platz nie räumen. — **W. M.**
In Wädenswil — dem Klein Paris — haben Kirchenpflege und Gemeinderat den
Pfingstmontag zum Muckertag gestempelt und alle Vergnügungen unterlagert. Das
steigt auf jener geistigen Höhe — über welche man nicht dichtet, sondern überall
— lacht. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

30tägige Gratisreise nach Cairo.

Alle bessern Cigarren- und Tabak-Geschäfte erteilen
Auskunft. Wo keine solchen existieren, wende man sich
an den Generalvertreter des Hauses Theodoro Vafiadis &
Cie. in Cairo: 33-4

O H 2592

Arnold Schärer, Bern.

Bleichsucht. Nervenschwäche.

(Neurasthenie).

Herr Dr. med. Meier in Rotenburg a./Fulda schreibt: „Dr. Hommel's
Haematogen wandte ich bei einer jungen Dame an, die seit mehreren
Monaten an allen gewohnten Mitteln trotzt, hochgradiger Bleichsucht
litt. Der Erfolg war ein geradezu ungewöhnlicher. Alle Beschwerden
schwanden in kurzer Zeit, die junge Dame bekam ein blühendes Aussehen
und konnte als vollkommen geheilt betrachtet werden. Ich bin Ihnen zu
großem Dank verpflichtet und werde bei Bleichsucht jetzt nur noch Ihr
Präparat anwenden.“

Herr Prof. Dr. med. Gerland in Blackburn (England): „Dr. Hommel's
Haematogen ist meiner Ansicht nach ein vorzügliches Nerven-Stärkungs-
mittel (brain-food) und gerade das Richtige zur Bekämpfung von Nerven-
schwäche (brain-fag), an welcher die meisten Männer der Wissenschaft zur
Zeit leiden. Ich werde es meinen Koll. gen. aut's wärmste empfehlen.“
Depots in allen Apotheken. 1-1

Nicolay & Co., Zürich.

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

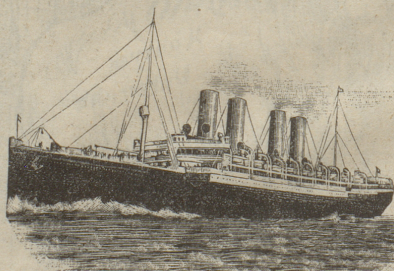
Gegründet im Jahre 1842

Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.

Carl Haase, Bierdepôt, Zürich V.

Telephon 2941.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.



43-6

Nach Amerika,

Ostasien, Australien,

Generalagentur H. Meiss, Bahnhofstrasse 53
ZÜRICH.



Rendre aux malades la santé.
aux gens bien portants la gaieté.

Champagne Montandon

Epernay.

Dépôt bei **J. R. Maurer**, Neptunstr. 16.
24-26 **Zürich V.**



ist seiner Vorzüglichkeit
und seiner mässigen Preise
wegen das beliebteste Früh-
stück von Jung und Alt.

Pariser
Gummi-Artikel

1^a **Vorzug-Qualität**

versendet **franko** gegen Nachnahme
oder Marken à 3, 4, 5 und 6 Fr. per
Dutzend

Aug. de Kennen,
Zürich I.

41-20

Act-Modell-Studien
Photographische

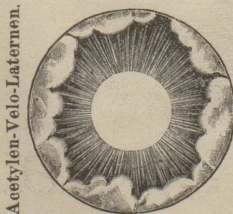
Naturaufnahme weibl., männl.
u. Kindermodelle für Maler, Bild-
hauer. Neuestes in Stereokopen,
Chansonetten, elegant und chic.
Mustersend. gegen Einsd. v. 3,
5 und 10 fl. Für Nichtkonv. folgt
Betrag retour.

Kunstverlag Bloch, Wien I,
10 **Kohlmarkt 8.**

Photos für Kunstfreunde in feinstem
Pariser Geschmack. Ill. Katal.
nebt 72 Bildchen und 2 schönen Cabinets
od. Stereoskop Fr. 5.— (M.cpt. 723 K
R. Gennert, 49 bb, r. St-Georges, Paris.

„Der Gastwirt“
Abonnement per Jahr 5 Fr.
Jeder Abonnent hat Anrecht
auf eine **Gratis-Annonce** im
Werte des Abonnementsbe-
trages.

Vorzügl. Acetylen-Brenner.
Sonnenhell.



Bereits in 320 Hotels, Restaur., Comptoirs, Brasserien etc., eingerichtet.

Acetylen-Licht.

Billigste und schönste Belenchtung der Neuzeit.
Ist mit unseren Entwicklungsapparaten überall
leicht und bequem zu erzeugen und giebt be-
deutend helleres Licht als Steinkohlengas.
**Garantie für automatisches sicheres Funktio-
nieren und gefahrlosen Betrieb.**
Sehr gute Referenzen über Anlagen und Pro-
spekte gerne zu Diensten. 24-24
Apparate für 5, 10, 20, 50, 100, 150 und mehr
Flammen.

R. Trost & Cie., Künten (Aargau).

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu be-
ziehen durch die **Expedition des „Nebelspalter“.**

Die **„Baloise“**

zählt in ihrer Abteilung **Lebensversicherung** ca. 33,000 Versicherte mit
über **165 Millionen Franken Versicherungskapital** und über **717,000**
Franken jährliche Renten. Die Garantiemittel übersteigen **59 Millionen**
Franken.

In 1898 wurden aus Sterbefällen rund **2 Millionen** Franken
an Hinterlassene bar ausbezahlt, davon der kleinste Betrag 375 Fr., der
höchste ca. 70,000 Fr. auf ein Leben. Prozesse wegen Auszahlung sind
nicht entstanden.

Insgesamt zahlte die Gesellschaft seither aus Lebens und Volksver-
sicherungen **über 62 Millionen Franken.**

Die fälligen Versicherungs-Summen werden **sofort** nach Beibringung
der erforderlichen Nachweise ausbezahlt. 44-1

Hofer & Co.,

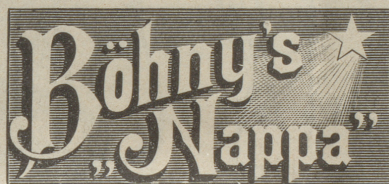
Lithographie, Druckerei & Verlag
Augustinerhof 5, Zürich I

empfehlen ihre best eingerichtete Anstalt zur promptesten Lieferung von
Briefköpfen, Rechnungen, Couverts, Adresskarten, Ansichtspostkarten,
Prospekte, Preiscourante, Zimmerpläne,
Menus, Wein- und Speisekarten etc., etc., sowie aller Art
Druckarbeiten.

Geschmackvolle Ausführung von Fabrikansichten,
Plakaten, Reklame-Affichen etc., etc.

Verlag von Plänen der Stadt Zürich von 1576 bis zur Gegenwart.

Herren--Handschuhe engl. Genres



J. Böhny, Fabrikant, Zürich.
Detailgeschäft: Weinplatz 10.

Filialen: 19-26
Bern: Kramgasse 50.
Basel: Freie Strasse 70.
St. Gallen: Marktplatz.
Lausanne: Rue Pépinet.

Emil Schwyzer & Co., Zürich,

vormals **M. Costulich-Sitterding.**

Panzerkassen.

Geldschränke.

Fabrik in **Albisrieden**. Verkaufs-Dépôts bei Herrn **Anton Waltisbühl**, Bahnhof-
strasse 88, **Zürich** und Ecke **Steinberg-Elisabethenstrasse**, **Basel**.

Telegramm-Adresse: **Schweizerkassen Zürich.**

Brief-Adresse: **Emil Schwyzer & Co., Zürich.** — **Telephon No. 961, Zürich.**



WEISFLOG-

BITTER

ist der beste Bitter

zur Hebung der Verdauung
und zur
Förderung des Appetits.

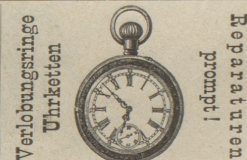
Direkte Lieferung

durch

Dr. med. G. Weisflog's Wwe.

Altstetten-Zürich.

— **Telephon 236.** —



Das
altbekannte Uhrengeschäft

Gebr. Häfliger

Kornmarkt Nr. 8

vorm. Reussbrücke

LUZERN

Geschäftsgründung 1810

ist stetsfort die beste
und billigste Bezugs-
quelle für Uhren aller
Art und bietet dem Tit.
Publikum unter gewis-
senhafter Garantie die
grösste Auswahl vom
Einfachsten bis

28-12 **Feinsten.**

Für Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Kataloge gratis und franko.

Kauft die Uhren mit der Marke

„Thurm“

welche in Paris 1889 mit der sil-
bernen, in Genf 1896 mit der
goldenen Medaille prämiert wurden.

Schönfels Zugerberg

937 m. ü. M.

Luftkurort — altbewährt — Wasserheilanstalt.

Gesamtes Wasserheilverfahren: Abreibungen, Einwicklungen,
Douchen aller Art, Halbbäder, Sitz- und Fussbäder mit stehendem
und fließendem Wasser etc. **Moorbäder, elektr. Behandlung, elektr. Bad**
und **schwedische Heilgymnastik.** 40-6

Ausgedehnte ebene Spaziergänge auf angrenzenden Wiesen und
Waldungen; grosser Park. Pittoreskes Alpenpanorama. Komfortabel ein-
gerichtetes Haus, centrale Niederdruckheizung. Pension von Fr. 7. — an.
Post, Telegraph, Telefon. Auskunft und Prospekte gratis.

Kurarzt:
Dr. Tschlenoff aus Zürich.

Eigentümer:
A. Kummer.

Buchdruckerei Gebrüder Frank, Zürich.